

**Pilotinitiative
Entwicklung von
Ausbildungsbausteinen für Altbewerberinnen
und Altbewerber**

**JOBSTARTER CONNECT
Auftrittskonferenz
Berlin
26. August 2008**

Gliederung

1. Ziele und Anliegen der Pilotinitiative
2. Kompetenzverständnis
3. Definition Ausbildungsbausteine im Rahmen der BMBF-Pilotinitiative
4. Struktur der Ausbildungsbausteine
5. Entwicklungsprozess
6. Beispiel Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

1. Ziele und Anliegen der Pilotinitiative

- Entwicklung von Ausbildungsbausteinen für 11 bzw. 14 Ausbildungsberufe
- Kompetenzorientierung als Gestaltungsprinzip
- Lernergebnisorientierung der Bausteine
- Ganzheitlichkeit der Berufsbilder
- Orientierung am Berufsprinzip
- Status quo bei den Prüfungsregelungen unverändert
- Verknüpfung Rahmenlehrplan und Ausbildungsrahmenplan

→ Berufeliste

- Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
- Verkäufer/in
- Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Chemikant
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in
- Fachverkäufer/in für Lebensmittelhandwerk
- Maler/in, /Lackierer/in
- Bauten- und Objektbeschichter/in
- Anlagenmechaniker/in für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik
- Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Fachlagerist

2. Kompetenzverständnis

Definition KMK:

- Handlungskompetenz als Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen in ... Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozialverantwortlich zu handeln.
Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Methoden-, Personal- und Sozialkompetenz.

Pragmatischer Zugang:

- ▶ Kompetenzbeschreibungen orientieren sich immer an der am Ende eines Bausteins zu erreichenden beruflichen Handlungskompetenz.
- ▶ Einzelne Kompetenzbereiche werden nur dann herausgehoben, wenn sie für die Zielerreichung von herausragender Bedeutung sind.

3. Definition Ausbildungsbausteine im Rahmen der BMBF-Pilotinitiative

Ausbildungsbausteine

- sind zeitlich abgegrenzte standardisierte und didaktisch begründete Teilmengen der geltenden Ausbildungsordnung eines Ausbildungsberufes, die sich an berufstypischen und einsatzgebietsüblichen Arbeits- und Geschäftsprozessen orientieren, und die in der Summe das gesamte Berufsbild sowie sämtliche Inhalte (Mindeststandards) umfassen
- sehen keine Prüfungen bzw. Zertifizierungen vor; d.h. die Prüfungsregelungen der geltenden Ausbildungsordnungen bleiben unverändert (Zwischen und Abschlussprüfungen).
- erhalten das Berufsprinzip, da die Unteilbarkeit der Ausbildung als konstitutives Prinzip bestehen bleibt; d.h. erst die Absolvierung aller Bausteine begründet die Beruflichkeit; eine Zersplitterung der Ausbildung findet nicht statt.
- beschreiben das gesamte Berufsbild lernergebnisorientiert, d.h. was ein Lernender/Auszubildender nach Absolvierung der Ausbildung können soll. Dabei liegt ein Kompetenzverständnis zugrunde, das sich am Lernfeldkonzept der KMK orientiert.

4. Struktur der Ausbildungsbausteine

- Das gesamte Berufsbild ist lernergebnisorientiert zu beschreiben, d.h. was jemand nach Absolvierung der Ausbildung können soll.
- Ausbildungsbausteine sind lernergebnisorientiert zu beschreiben, d.h. was jemand nach Absolvierung des Bausteins können soll.
- Ausbildungsbausteine orientieren sich entlang berufstypischer Arbeits- und Geschäftsprozesse.

Ausbildungsberuf

Abschlussprüfung

Ausbildungs-
baustein
7

Ausbildungs-
baustein
n

Ausbildungs-
baustein
5

Ausbildungs-
baustein
6

Zwischenprüfung

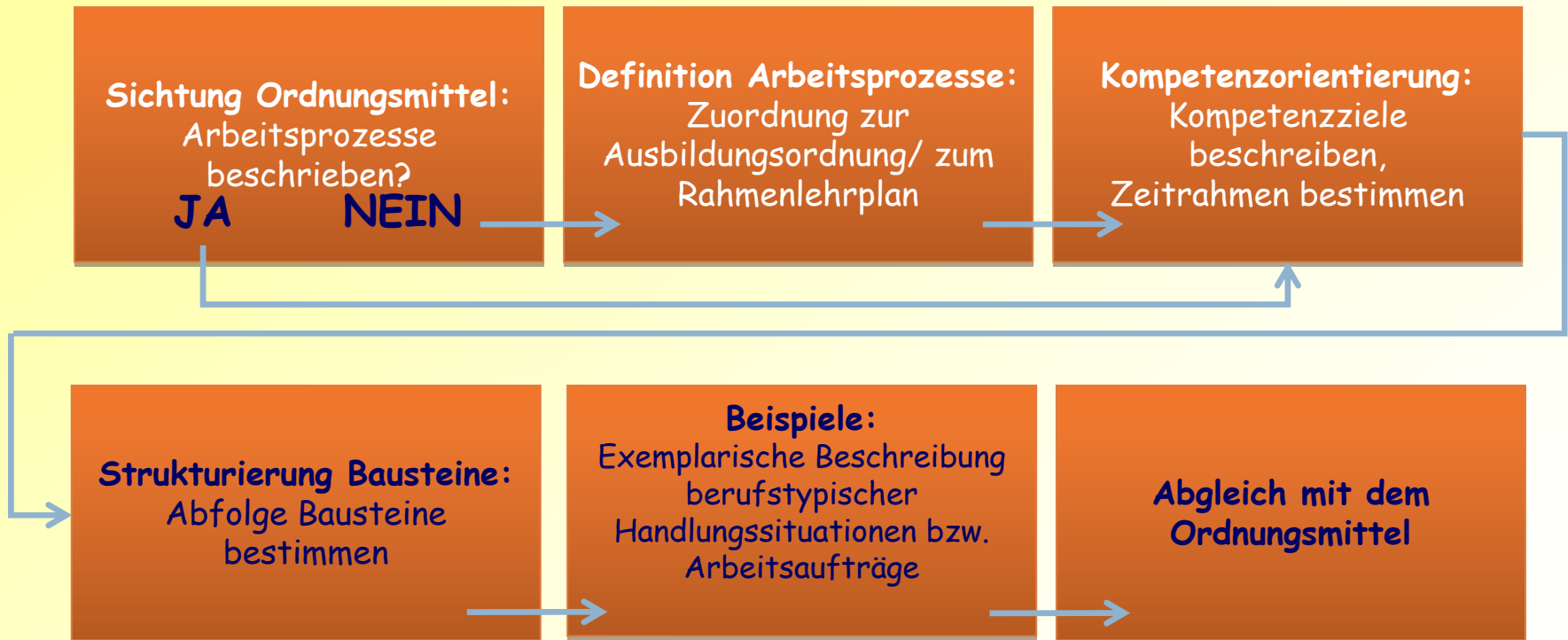
Ausbildungs-
baustein
3

Ausbildungs-
baustein
4

Ausbildungs-
baustein
1

Ausbildungs-
baustein
2

5. Entwicklungsprozess



Gestaltung der Ausbildungsbausteine

Ausbildungsberuf	Bezeichnung des Ausbildungsberufs	
Ausbildungsbaustein	Nr.	Bezeichnung des Bausteins
Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins	Dem Baustein liegt folgender Arbeits-/Geschäftsprozess zugrunde (Beschreibung der Wichtigkeit, der Zielsetzung, des Kontextes innerhalb des Berufes und seiner Einsatzgebiete etc.)	
Vermittlungsdauer	Angabe des Zeitrahmens in Wochen (Marge)	
Stellung in der Gesamtausbildung	Angabe von Bausteinen, die Voraussetzung sind bzw. die nachfolgend vermittelt werden können	

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP	RLP
1	Sprachliche Verbindung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus dem ARP mit den entsprechenden Lernzielen des RLP	Nr. Berufsbildposition	Nr. Lernfeld
2			

Lfd. Nr.	Beschreibung der Beispiele
Zu 1	Exemplarische Beschreibung berufstypischer und einsatzgebietsüblicher Handlungssituationen bzw. Arbeitsaufträge (ggf. aus Umsetzungshilfen entnommen)
Zu 2	

6. Beispiel für einen Ausbildungsbaustein

Ausbildungsberuf	Kaufmann/ Kauffrau im Einzelhandel	
Ausbildungsbaustein	Nr.4	An Einzelhandelsprozessen mitwirken
Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins	<p>Prozessorientierung bekommt zunehmende Bedeutung im Handel. Steuerungsmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette im Einzelhandel werden analysiert, Schwachstellen identifiziert und Verbesserungsvorschläge entwickelt. Unternehmerische Entscheidungen werden vorbereitet.</p> <p>In den zusätzlich zu wählenden Bausteinen Nr. 5.1 - 5.8 werden verschiedene Qualifikationsbereiche vertieft und erweitert.</p>	
Vermittlungsdauer	26 Wochen (6 Monate)	
Stellung in der Gesamtausbildung	<p>Voraussetzung sind die Bausteine Nr. 1, Nr. 2 und einer der vier Wahlbausteine von Nr. 3.</p> <p>Dieser Baustein bildet die Grundlage für die Ausbildungsbausteine Nr. 5.1 Bis 5.8. (Auswahl 3 aus 8)</p>	

6.1 Beispiel für einen Ausbildungsbaustein

Inhalte des Ausbildungsbausteins(5):

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP	RLP
1	<p>Die Lernenden ordnen Aufgaben, Organisation und Leistungen eines Einzelhandelsbetriebs in die Wertschöpfungskette ein. Sie stellen Handlungsmöglichkeiten an Schnittstellen zu Lieferanten und Herstellern aus Sicht des Verkaufs fest. Die Lernenden analysieren Geschäftsprozesse im Einzelhandelsunternehmen und setzen Instrumente zur Verbesserung des Unternehmenserfolges ein.</p> <p>Die Lernenden verdeutlichen die Kernprozesse des Einzelhandels (Einkauf, Sortimentsgestaltung, logistische Prozesse, Verkauf) in der Wertschöpfungskette und begründen Wechselwirkungen. Sie denken und handeln in unternehmerischen Zusammenhängen. Kriterien für Führungsaufgaben erarbeiten sie, und sie wirken bei der Führung eines Unternehmens mit. Die Lernenden erarbeiten Konzepte zur weiteren Entwicklung des Unternehmens. Sie nutzen die unterstützenden Prozesse (Rechnungswesen, Personalwirtschaft, Marketing, IT-Anwendungen, warenwirtschaftliche Analysen) im eigenen Arbeitsbereich. Die Lernenden erfassen den Warenverkehr des Einzelhandelsunternehmens, berechnen mit Daten aus verschiedenen Informationssystemen Kennziffern und nutzen sie für Vergleiche und Situationseinschätzungen sowie für die Vorbereitung von Entscheidungen zur Anlagenwirtschaft. Statistiken bereiten sie graphisch auf, interpretieren die Informationen und leiten mögliche Maßnahmen zur Optimierung betrieblicher Prozesse ab. Dazu nutzen sie geeignete Software.</p>	Abschnitt I: 9 a-d	LF 11 LF 14

6.2 Beispiel für einen Ausbildungsbaustein

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP	RLP
2	Die Lernenden analysieren die Kostenstruktur von Einzelhandelsunternehmen und rechnen betrieblichen Teilbereichen Kosten zu. Sie erläutern den Entscheidungsträgern einzelwirtschaftliche Maßnahmen zur Kostensenkung und stellen den Zusammenhang zu Auswirkungen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene her. Sie setzen die Deckungsbeitragsrechnung ein, um Verkaufspreise festzulegen und das Sortiment erfolgsorientiert zu optimieren. Dabei nutzen sie auch die Mischkalkulation. Sie ermitteln den kurzfristigen Betriebserfolg und unterbreiten Vorschläge zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit. Sie beurteilen die Ertragslage des Unternehmens.		LF 11



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
- Irmgard Frank -**

**Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn**

**www.bibb.de
frank@bibb.de
0228/107-1624**